



# Kinderwunschbehandlung – Praxisfall

von HP Beatrice Neumann  
und HP Thomas Ludwig

*Wir möchten in diesem Beitrag von einem sehr schönen Praxisfall berichten.*

*Von Anfang April bis Ende September 2014 war ein Ehepaar (Jahrgang 1983/84) wegen Kinderwunsches bei uns in der Behandlung.*

## Vorgeschichte:

Die Eheleute bekamen 2011 ihr erstes Kind, ein Mädchen. Die Mutter ist Kindergärtnerin, der Vater ist Lokführer in einem großen Industrieunternehmen der Region.

Die erste Schwangerschaft verlief für die werdende Mutter mit einigen Komplikationen: Schwangerschaftsdiabetes, Herpes-Zoster-Infektion, Not-Kaiserschnitt. Daher wurde der jungen Frau nach der Entbindung von einer weiteren Schwangerschaft abgeraten.

Das Ehepaar wollte jedoch gern noch ein zweites Kind. Deshalb begaben sich die Eheleute seit Februar 2014 in die Behandlung einer Kinderwunschklinik mit der Option einer möglichen, künstlichen Befruchtung (ICSI).

Zuvor wurde bei dem Ehemann eine Infertilität durch eine deutlich erniedrigte Spermatozoendichte (2 Mio./ml) mit ca. 50% unbeweglichen sowie 50% pathologisch beweglichen Spermatozoen festgestellt. Die Diagnose des Urologen lautete daher OAT-Syndrom (**O**ligo**A**sthen**T**eratozoospermie).

## OAT-Syndrom

Ein OAT-Syndrom ist wie folgt definiert:

Vorliegen einer eingeschränkten Zeugungsfähigkeit (Fertilität), die unterschiedlich stark ausgeprägt sein kann.

Im Spermogramm liegen folgende Störungen des Ejakulates vor

- Oligozoospermie: zu geringe Anzahl von Spermien (< 20 Mio./ml, Normwert: > 39×10<sup>6</sup> Spermatozoen absolut.)
- Asthenozoospermie: zu wenig bewegliche Spermien. Weniger als 25% der Spermien sind schnell progressiv beweglich und weniger als 50% sind progressiv beweglich.
- Teratozoospermie: fehlgebildete Spermien. Weniger als 30% der Spermien sind nach WHO-Kriterien normal, aber mindestens 15% müssen normal gebildet sein.

Als mögliche Ursachen für ein OAT-Syndrom können in Frage kommen:

- angeborene Störungen (z.B. Hodendysplasie)
- hormonelle Störungen (z.B. Testosteronmangel u.a.)
- immunologische Faktoren (z.B. Autoimmuninfertilität)
- thermische Faktoren (z.B. Sitzheizung im Pkw)
- Infektionen (besonders chronische Infektionen)
- lokale Faktoren (z.B. Leistenhernie)
- iatrogene Faktoren (Bestrahlung, Chemotherapie)
- Allgemeinerkrankungen
- Noxen

## Ursachen der Kinderlosigkeit im Praxisfall

Bei dem Ehemann kam für uns als Ursache die seit 4 Jahren ständig rezidivierende Infektanfälligkeit mit Halsentzündung und starkem Schwitzen vor allem nachts in Betracht. Hinzu kam noch eine allergische Grunddisposition mit Heuschnupfen sowie Verdauungsstörungen. Bei Beginn der Behandlung sah man im Dunkelfeld ein massives Geldrollen-Phänomen (Abb. 1)

Die Frau litt unter einem unregelmäßigen bis ausbleibenden Zyklus bei einer Zykluslänge von 37 Tagen und einer maximalen Regeldauer von 2 Tagen mit nur spärlicher Blutung. Als Beschwerden gab sie ein ausgeprägtes PMS (**PräMenstruelles Syndrom**) mit Rücken- und Unterleibsschmerzen an.

## Schulmedizinische Behandlung der Frau

Aufgrund der ausbleibenden Eisprünge wurde sie in der Kinderwunschklinik mit einer Hormontherapie (Ovulationsauslöser) behandelt, die jedoch ohne Erfolg blieb und mit heftigen Nebenwirkungen für die Patientin verbunden war.

Zu dem Zeitpunkt war ihr Mann noch unbehandelt und weiterhin infertil.

## Konsequenz

Für das Ehepaar bestand die Option einer künstlichen Befruchtung. Es wurde jedoch davon Abstand genommen, weil eine solche Behand-

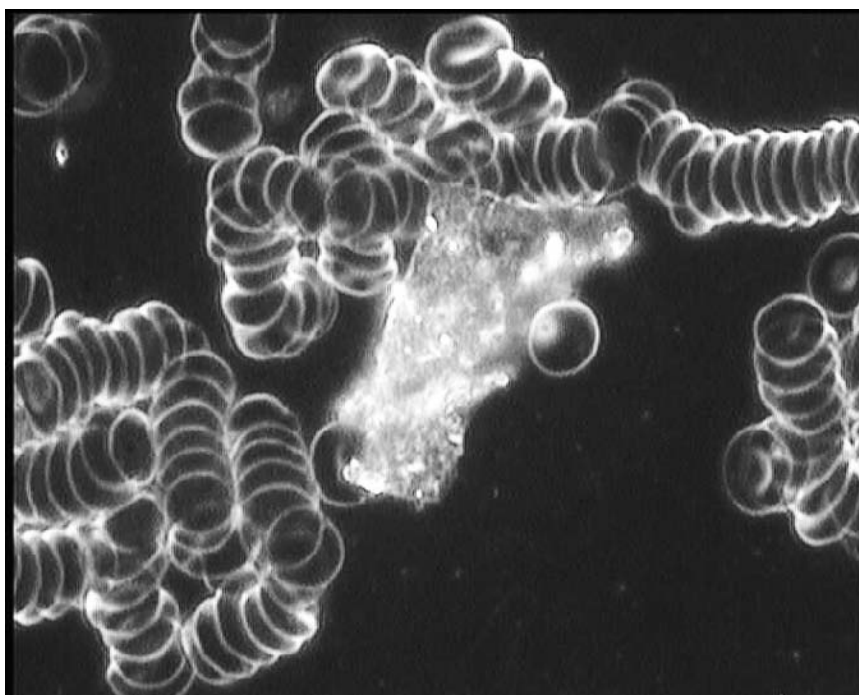


Abb. 1: Geldrollen Phänomen plus Aspergillus-Symplast. Massive Übersäuerung – Filitgespinste sind zart im Hintergrund zu sehen

lung mit erheblichen Kosten und dem Risiko eines Fehlschlages verbunden ist. Daher zogen beide eine alternative Behandlung in Erwägung.

### Naturheilkundliche Therapie

#### 1. Ausleitung

Die Eheleute wurden nach Eingangsanamnese und erster Dunkel-felduntersuchung mit der SANUM-Ausleitungskur behandelt, die wir grundlegend allen anderen medikamentösen Regulierungen voran stellen. Bei verschiedensten Krankheitsbildern ist für uns die SANUM-Ausleitung (Abb. 2) die Basis, um im Organismus Reize zu setzen, den Stoffwechsel im gesamten Körper anzuregen, Bindegewebe, Blut- und Lymphsystem zu entgiften und somit letztendlich den Darm und das Immunsystem fit zu machen! Zur gleichen Zeit begannen wir auch mit der manuellen Therapie unserer beiden Patienten.

#### 2. Manuelle Therapie

Manual-therapeutisch wurden bei beiden Patienten parallel verschiedene Techniken zur Unterstützung der lokalen Entgiftung (Entschlackung des Bindegewebes, Anregung des Blut- und Lymphflusses) durchgeführt.

Mit Hilfe der Dorn-Therapie, der Breuss-Massage (u.a. Stimulierung des Blasen- und Nierenmeridians) und der Triggerpunkt-Behandlung wurden Blockaden und muskuläre Dysbalancen vor allem im Lumbal- und Sakralbereich sowie mit viszeral-osteopathischen Techniken im kleinen Becken behandelt. Die Breuss-Massage ist keine simple Entspannungsmassage, sondern eine außerordentlich wirksame und sanfte Behandlung der Wirbelsäule. Außerdem zeichnet sie sich vor allen

#### Montag bis Freitag:

OKOUBASAN® D2 Tr. 1x 5-10 tgl. und  
USNEABASAN® Ø Tr. 1x 5-10  
im tgl. Wechsel (Beginn mit je 1x 2-3),  
SANUGALL® Tabl. 1-2x 1 tgl.

#### Samstag und Sonntag:

LUFFASAN® D4 Tabl. 1x 1-2 tgl.  
(mit ½ Tabl. beginnen)

#### zusätzlich täglich:

MAPURIT® L Kps. 1x 1-2  
morgens SELENOKEHL® D4 Tr. 1x 10-12  
abends ZINKOKEHL® D3 Tr. 1x 10-12

Diät nach Dr. Werthmann (ohne Kuhmilch-, Hühnereier- u. Schweinefleisch-Produkte)

Eventuell 1 El. Leinöl und ½ Tl. Heilerde oral

Dauer: mehrere Wochen bis Monate

Abb. 2: SANUM-Ausleitungsschema



anderen Techniken dadurch aus, dass sie ein hervorragendes Diagnostikum ist.

### Therapie des Mannes

Das Dunkelbild in Abb. 1 zeigt den Blutstatus vor Beginn der naturheilkundlichen Behandlung. Nach zirka 3 Wochen blieb bei unserem Patienten (seit Beginn der Einnahme der SANUM-Mittel) das belastende Schwitzen aus (auch zur Freude seiner Frau). Zusätzlich zu der SANUM-Ausleitung bekam er NOTAKEHL® D5 Tropfen aufgrund einer starken parasitären Milieubelastung des Blutes (Dunkelfeld-Labor). Wir verordneten NOTAKEHL® D5 Tr. 2x 5 tgl., gut einspeicheln und schlucken. Außerdem bekam der Patient eine ätherische Öl-Mischung, bestehend aus 1/3 Zypresse, 1/3 Salbei, 1/3 Oregano. Von dieser Mischung sollte er alle 2 Stunden einen Tropfen in einem Teelöffel Olivenöl gemischt in den Mund neh-

men und gut einspeicheln, maximal 12 Tropfen am Tag. Diese stark antiviral wirkende Mischung nahm er jeweils 5 Tage pro Woche (Sa., So. Pause) und über mehrere Wochen. Die Zypresse kann auch durch Zeder ersetzt werden.

Das folgende Dunkelfeldbild des Mannes wurde aufgenommen nach zweimonatiger Therapie in unserer Praxis (Abb. 3).

Anfang/Mitte Juni wurde der Patient spezifisch hinsichtlich seines Darmes und Heuschnupfens behandelt mit dem Ergebnis, dass er fast beschwerdefrei über den Sommer kam – ohne Augen-Jucken oder -Tränen. Der Therapieplan sah folgendermaßen aus:

#### Angepaßter Therapieplan Anfang/Mitte Juni:

*Montag bis Freitag*

NOTAKEHL® D5 Tropfen – direkt nach dem Aufstehen 1x 6 Tropfen ein-

speicheln und schlucken. Die Dosis pro Woche um je 1 Tropfen erhöhen bis max. 10 Tropfen Tagesdosis.

SELENOKEHL® D4 Tropfen – morgens 1x 10 Tropfen

NIGERSAN® D5 Tropfen – ca. 30 min vor dem Abendbrot 1x 8 Tropfen einspeicheln und schlucken.

anstelle von ZINKOKEHL®: Regacan Tabletten (Fa. Syxyl) 1x 2 Tabletten ca. 2 h nach dem Abendessen oder vor der Nachtruhe einnehmen.

sowie:

FORMASAN Tropfen: 3x 25 Tropfen mit etwas Flüssigkeit einnehmen (oder auf eine kleine Flasche stilles Wasser geben und über den Tag verteilt trinken).

MUCOKEHL® D5 Augentropfen (bei Juckreiz, nach Bedarf) pro Auge 2x 2 täglich in den äußeren Augwinkel eintropfen.

FORTAKEHL® D5 Tropfen 1x 2-10 Tropfen einspeicheln und schlucken.

MAPURIT® L Kapseln 2x 1 täglich

*Zusätzlich Samstag + Sonntag*

LUFFASAN® D4 Tabletten 2x 1 pro Tag

Die Verdauungsprobleme ließen deutlich nach. Circa 2 Wochen nach dem Einsatz von FORTAKEHL® wurde zusätzlich als Probiotikum Mutaflor® (Fa. Ardeypharm) ergänzt mit 1x 1 Kapsel zum Abendbrot über 20 Tage.

Anfang Juni wurde ein weiteres Spermogramm durchgeführt: 17 Mio. Spermatozoen/ml – zwar immer noch mit eingeschränkter Beweglichkeit, aber schon normaler Spermatozoendichte und damit nicht mehr zeugungsunfähig!

Mitte Juli erfolgte eine letzte Anpassung des Therapieplanes:

SELENOKEHL® D4 wurde ausgetauscht durch Selen-Forte Syxyl

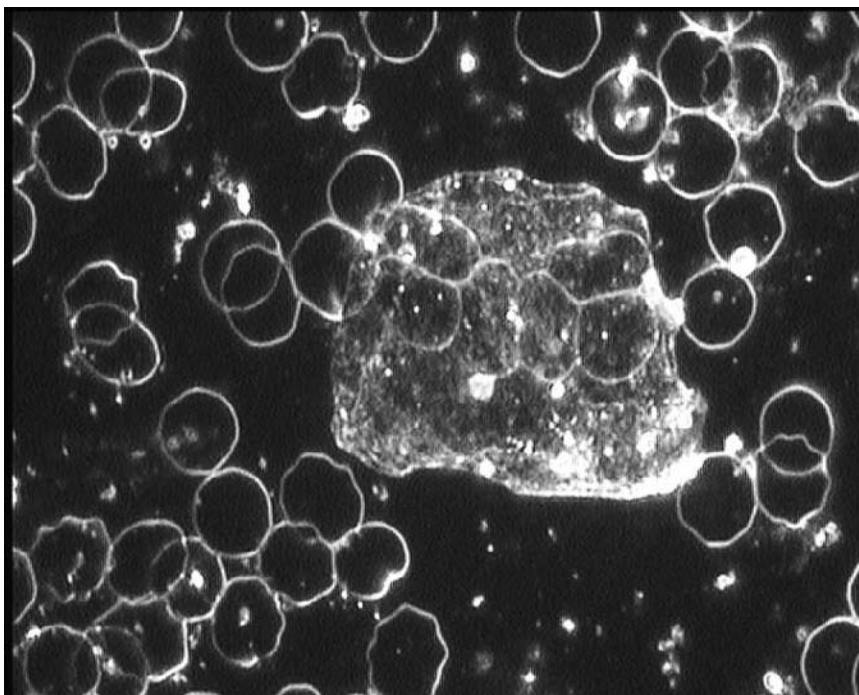


Abb. 3: Dunkelfeldbild nach zweimonatiger Therapie: keine Geldrollenbildung. sporoider Symprotite und Aspergillus-Symplast, deformierte Erythrozyten werden als Leberzeichen gedeutet.

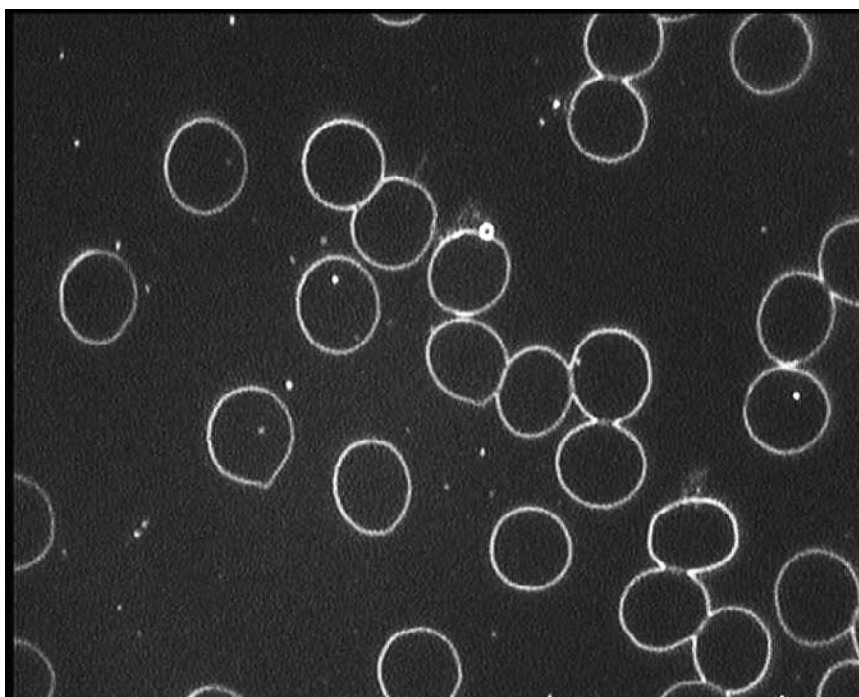


Abb. 4: Größenunterschiede der Erythrozyten noch sichtbar. Patient fühlt sich gut, keine Probleme mit seiner Allergie.

(Fa.Syxy) 1x 1 Tablette nach dem Frühstück,

Vitamin D3 (Fa. Intercell) 1x 1 Kapsel täglich sowie zur Unterstützung des Hormonsystems:

Glandulae M R19 (Fa. Reckeweg) Tropfen 2x 25 täglich

Testosteron D4 Creme (Markt-Apotheke, Rothalmünster) 2 kleine Hübe abends aufgetragen.

Die Abbildung 4 zeigt den Befund im Dunkelfeldmikroskop nach viermonatiger Therapie.

### Therapie der Ehefrau

Bei der Ehefrau ging es in erster Linie um eine Regulierung des Säuren-Basen-Haushaltes, die aufgrund der Entgiftung und als Reiztherapie auf die Unregelmäßigkeiten und Stauungen im Zyklusgeschehen sehr effektiv wirken kann.

Die Patientin berichtete seit Juni 2014 über regelmäßige Eisprünge

mit einer Regeldauer von 4 bis 5 Tagen und kräftiger Blutung. Der Zyklus blieb auch bis zum Eintreten der Schwangerschaft konstant. Rücken- und Unterleibsschmerzen blieben durch die regelmäßigen Rückenbehandlungen aus.

Ende Juni wurde die SANUM-Ausleitung um folgende Mittel ergänzt:

SANKOMBI® D5 Tropfen 1x 8 sowie zur Unterstützung der Leber und Stoffwechsellistung Mariendistel-Urtinktur (Fa. Ceres) 3x 5 Tropfen täglich.

Mitte August (15.08.2014) teilte uns die Patientin – unter Vorbehalt – mit, dass sie wahrscheinlich schwanger sei. Dieses wunderbare Ergebnis konnte dann per Labordiagnostik in der Kinderwunschklinik bestätigt werden!

Bei beiden Patienten fand neben den Rückenbehandlungen einmal pro Monat zur Therapiekontrolle eine Dunkelfeld-Blutuntersuchung

statt. Diese gab zu jedem Zeitpunkt einen Status über den Behandlungsverlauf und die Notwendigkeit einer eventuellen Therapie- und Medikationsanpassungen an.

### Therapie Tochter

Die dreijährige Tochter des Paares wurde ebenfalls behandelt. Sie litt seit ca. 2 Jahren jede zweite bis dritte Woche unter rezidivierenden Fieberschüben. Diagnostisch wurde ein enger Zusammenhang mit den Komplikationen während der Schwangerschaft gesehen. Augen-Jucken und -Tränen wurden zusätzlich als Beschwerden angegeben.

Das Mädchen wurde mit einem speziellen Therapieplan zur Stärkung des Darm- und Immunsystems behandelt. Die Eltern führten über den Zeitraum der Behandlung ein Fiebertagebuch mit Angaben zu Temperaturhöhe und eventueller Dauer bzw. Abständen der Fieberattacken. Begleitende Symptome wie Erbrechen, Bauch- und Kopfschmerzen sollten ebenfalls vermerkt werden. Per Dunkelfeld-Diagnostik wurde alle zwei Wochen der Therapieverlauf kontrolliert.

Nach ca. 10 bis 12 Wochen war das Kind stabil und ohne weitere Temperaturschübe während unserer Therapiebegleitung bis Ende September.

Das Augenjucken und -tränen wurde wie beim Vater mit MUCOKEHL® D5 Augentropfen in geringerer Dosis erfolgreich behandelt. Pro Auge wurde täglich einmal ein Tropfen unterhalb des Augenlides aufgebracht.

### Therapieplan für die Tochter (Dosierung gemäß Alter von 3 Jahren):

über 10 Tage:

NOTAKEHL® D5 Tropfen im tägl. Wechsel mit QUENTAKEHL® D5



Tropfen – je zweimal täglich 3 Tropfen oral

dann:

Mo.-Fr.: SANKOMBI® D5 Tropfen 2x tgl. 3 (morgens/abends, ca. 30 min. vor jeder Mahlzeit) oral

Sa./So.: QUENTAKEHL® D5 Tropfen 2x tgl. 3 (morgens/abends, ca. 30 min. vor jeder Mahlzeit) oral

SANUKEHL® Pseu D6 Tropfen im tgl. Wechsel mit SANUKEHL® Serra D6 Tropfen je 1x 2 auf Brust oder Bäuchlein einreiben (mittags, ca. 30 min. vor dem Essen)

### **Beurteilung und Schluss**

Die Familie war während der gesamten Therapiedauer sehr vorbildlich und gewissenhaft, was sich jeder Therapeut für eine Behandlung wünscht und erhofft. Eine weitere Grundvoraussetzung war eine entspannte Ruhe und Harmonie der Eheleute mit ihrer Tochter sowie ein kleiner, aber sehr wichtiger Aspekt: sie fühlten sich bei uns wohl und hatten ein Urvertrauen in unsere Vorgehensweise.

Am 16.04.2015 wurde dem Ehepaar eine gesunde Marie geboren

mit 51 cm Länge und einem Gewicht von 3430 g. Es gab bei der zweiten Geburt keinerlei Komplikationen. □

Heilpraktikerin Beatrice Neumann  
Email: hp@beatriceneumann.de

Heilpraktiker Thomas Ludwig  
Email: thomas@gegamed.de

### **Naturheilkundezentrum GEGAMED**

Dr.-August-Müller-Straße 3  
31246 Ilsede / Groß Lafferde